

In zehn Jahren klimaneutral

Stadtrat nimmt Bürgerbegehren einstimmig an – Arbeit geht für die Initiatoren aber weiter

(red/bb) Am Freitag gab der Stadtrat grünes Licht, dass ein Expertenbüro binnen eines Jahres einen Maßnahmenplan erarbeitet, der Landshut in zehn Jahren klimaneutral machen wird. Damit hat die Bürgerinitiative, die diese Forderung gestellt hatte, ihr Begehrung erfolgreich abgeschlossen. Doch die Arbeit geht weiter, heißt es von Seiten der Initiatoren: In enger Zusammenarbeit mit der Stadt müssten nun die Bürger und die Wirtschaft mit an Bord geholt werden.

Bürgerbegehren läuft im Landkreis weiter

Nach fast vier Monaten intensiver Überzeugungs-, Informations- und Sammelerarbeit unter erschwerten Bedingungen durch Corona, war es dann eine Sache von wenigen Minuten und nicht weiter spektakulär: Am 23. April auf der Stadtratsversammlung in der Sparkassen-Arena wurden die Gelder für den Klimaplan einstimmig über alle Fraktionen hinweg bewilligt. Damit ist der Weg frei für den Klimaaktionsplan für Landshut, die Forderung des Bürgerbegehrens ist erfüllt.

Die Verschnaufpause wird jedoch



„Geschafft“: Die Mitglieder der Bürgerinitiative nahmen das Abstimmungsergebnis im Stadtrat hocherfreut zur Kenntnis.
(von links) Willi Forster, Annette Theißen, Evi Hierlmeier und Laura Pollard

Foto: Hierlmeier

nur kurz sein. Erstens läuft das Bürgerbegehren auf vollen Touren im Landkreis weiter, zum zweiten beginnt nun die Phase, die Bürger und auch die Wirtschaftsunternehmen von der Dringlichkeit der anstehenden Maßnahmen für das Klima mit an Bord zu holen. „Die Beauftragung und Erstellung des Klimaaktionsplans ist nur einer der ersten Schritte von vielen“, erklärt

Annette Theißen vom Klimaplan Landshut. „Würde der Plan – wie so viele andere vor ihm – nur im Regal verstauben, dann würde das gar nichts bringen. Davon lässt sich die Klimakatastrophe nicht beeindrucken. Deswegen müssen wir alle unseren Teil dazu beitragen, Treibhausgas-Emissionen zu verhindern und auch andere Menschen auf dem Weg zur Klimaneutralität mitzu-

nehmen.“ Die Bürgerinitiative setzt hier auf Unterstützung und eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt. Dies habe zweiter Bürgermeister Thomas Haslinger bereits beim letzten Umweltsenat zugesagt. „Unsere Bürgerinitiative zählt auf die ideelle und auch finanzielle Unterstützung der Stadt, wenn es darum geht, die Kommunikation zu den Bürgern aufzunehmen. Sei es

über Plakataktionen im öffentlichen Raum, über Vorträge oder über Veranstaltungen“, betont Evi Hierlmeier, Mit-Initiatorin des Bürgerentscheids. „Und die Stadt Landshut darf auf unser Engagement und unsere Ideen zählen.“

35 Landkreis-Gemeinden müssen überzeugt werden

Die Bürgerinitiative konzentriert sich derzeit voll auf die Bürgerbegehren im Landkreis, wobei auch 35 Gemeinden überzeugt werden wollen. Aber auch diese Arbeit ist bereits Teil der Informationskampagne, die die Bürger informiert, wie wichtig es ist, schnell zu handeln. Nur dann besteht eine Chance, dass die Erderwärmung 1,5 Grad nicht überschreitet und nur dann lassen sich immer größere Schäden durch die Klimakatastrophe eingrenzen.

Informationen gibt es für Interessenten und Unterstützer auf der Website <https://klimaplan-landshut.de/landkreis/> oder bei einer der nächsten Online-Infoveranstaltungen: 6. Mai, 20 bis 20.30 Uhr, 11. Mai, 19 bis 19.30 Uhr, 17. Mai, 18 bis 18.30. Eine Anmeldung ist möglich unter info@klimaplan-landshut.de.